Ressort: Finanzen

Prognose: Ostdeutsche Wirtschaft stagniert 2013

Berlin, 23.07.2013, 01:00 Uhr

GDN - Im laufenden Jahr wird es kein Wirtschaftswachstum in den neuen Bundesländern geben, die Konjunktur stagniert. Zu diesem Schluss kommt das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) in seiner aktuellen Prognose, berichtet die "Berliner Zeitung" (Dienstagsausgabe).

Ostdeutschland bleibe damit erneut hinter der Entwicklung im Westen zurück. Für Deutschland insgesamt erwarten die Konjunkturexperten des Instituts – trotz der Krise in Europa – immerhin noch ein Wachstum von etwa 0,7 Prozent. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Eine Ausnahme ist Berlin: Das Wirtschaftswachstum in der Hauptstadt wird wie im Vorjahr über dem bundesdeutschen Schnitt liegen. Als einen Grund für die wirtschaftliche Schwäche im Osten nennen die Forscher die Strukturen und die Absatzgebiete der ostdeutschen Firmen. Die schwächere Dynamik sei auch dadurch begründet, dass die Firmen weniger gut gegen die Rezession in den europäischen Nachbarländern abgeschirmt seien als Unternehmen in Westdeutschland, sagt IWH-Konjunkturchef Oliver Holtemöller. Denn diese bedienten weit umfangreicher Absatzmärkte außerhalb der Europäischen Union, dagegen sei für ostdeutsche Firmen der rückläufige europäische Markt wichtiger. Zudem bremsen ungünstigere Bevölkerungsentwicklung ebenfalls die ostdeutsche Wirtschaft. Die Zahl der erwerbsfähigen Personen (zwischen 15 und 64 Jahren) ist im vergangen Jahr um 85.000 unter den Vorjahresstand gefallen. Insgesamt haben aber die ostdeutschen Länder zwischen 2000 und 2011 mehr als eine halbe Million Menschen durch Wegzug verloren. Langfristig sei das Angebot an Arbeitskräften "aufgrund der schwachen demografischen Entwicklung die Achillesferse der ostdeutschen Wirtschaft", betont IWH-Experte Holtemöller. Die wirtschaftliche Stagnation in Ostdeutschland in diesem Jahr vermindere erneut die Chancen, den Rückstand zu den alten Bundesländern zu verringern, hieß es weiter. Zum letzten Mal hatte der Osten (ohne Berlin) im Jahr 2004 ein höheres Wirtschaftswachstum erreicht – abgesehen vom Krisenjahr 2009, als der Schrumpfungsprozess nur etwas geringer ausfiel. Seitdem holen die neuen Bundesländer nicht mehr auf, trotz der Milliarden, die dem Förderprogramm für Ostdeutschland zufließen. Der Solidarpakt läuft 2019 aus. Derzeit wird überlegt, danach einen Deutschlandfonds aufzulegen, der schwächeren Regionen bundesweit und nicht nur im Osten helfen soll.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-18191/prognose-ostdeutsche-wirtschaft-stagniert-2013.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619